

# PRESSEMITTEILUNG

**Alzchem Group AG**  
Dr.-Albert-Frank-Str. 32  
83308 Trostberg  
Germany

[www.alzchem.com](http://www.alzchem.com)

29. Juli 2025

**Sabine Sieber**  
Bereichsleitung Corporate  
Communications & Investor Relations

## **MdB Siegfried Walch zu Gast bei Alzchem: Austausch mit Vertretern der Chemie- und Papierindustrie**

T +49 8621 86-2651  
F +49 8621 86-502651  
[sabine.sieber@alzchem.com](mailto:sabine.sieber@alzchem.com)

Trostberg, 29. Juli 2025 – Am 24.07.2025 informierte sich der heimische Bundestagsabgeordnete Siegfried Walch über die aktuellen Herausforderungen der Papier- und Chemiebranche im Rahmen eines Besuchs bei den Trostberger Unternehmen Hamburger Rieger und [Alzchem](http://Alzchem).

Der Tag startete um 9:00 Uhr in der Papierfabrik Hamburger Rieger mit einem kurzen Rundgang und einer Diskussion mit Vertretern der bayerischen Papierverbände. Im Anschluss diskutierte Siegfried Walch bei Alzchem mit den Vorständen von Alzchem Andreas Niedermaier (Vorstandsvorsitzender), Andreas Lösler (Finanzvorstand) und Klaus Englmaier (Produktionsvorstand) sowie Vertretern der Bayerischen Chemieverbände über aktuelle standortpolitische Fragen.

Ein zentraler Aspekt war die Überlastung der europäischen Industrie durch sehr hohe regulatorische Anforderungen und bürokratische Hürden wie der Chemikalienregulierung. „Die Diskussion zur Revision der EU-Chemikalienverordnung REACH ist leider nur eines von vielen symptomatischen Beispielen wie überzogene und realitätsfremde EU-Regularien derzeit die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz der chemischen Industrie unnötig schwächen.“ betonte Dr. Markus Born, Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Chemieverbände. „Wir müssen gerade bei der Chemikalienregulierung endlich in Wertschöpfungsketten denken und deren Auswirkungen ganzheitlich reflektieren“, resümierte Born.

Während des gemeinsamen Mittagessens bei Alzchem, an dem Vertreter von Alzchem, Hamburger Rieger sowie der bayerischen Chemie- und Papierverbände teilnahmen, wurde die Bedeutung wettbewerbsfähiger Strompreise für energieintensive Industrien in Deutschland und der Region hervorgehoben:

„Es ist dringend notwendig, dass wir eine tragfähige Lösung für dauerhaft wettbewerbsfähige Energie- und Strompreise finden, um energieintensive Wertschöpfung langfristig zu sichern. Die Standortentscheidung für Deutschland beruht bei vielen Unternehmen auf einer intensiven

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Kosten-Nutzen-Analyse, die Energiepreise sind ein entscheidender Faktor für unser Land“, betonte Andreas Niedermaier.

Die Veranstaltung endete gegen 13:00 Uhr. Alchem dankte allen Teilnehmern für den intensiven und konstruktiven Dialog und sieht die heimische Wirtschaft und Politik im Schulterschluss für die bevorstehenden Herausforderungen gut gerüstet. „Mit Siegfried Walch kann die Region auf einen starken Fürsprecher für ihre Interessen in Berlin zählen“, so Niedermaier abschließend.



Wirtschaftsdialog bei Alchem, v.l.n.r.: Dr. Markus Born (Hauptgeschäftsführung VCI Bayern), Dr. Piet Christian Sauer (Leitung Produktionssicherheit/ -zulassung Alchem), Dr. Cordula Weiß (Kommunikation VCI Bayern), Bundestagsabgeordneter Siegfried Walch, Andreas Niedermaier (CEO Alchem), Dr. Roland Appel (Geschäftsführung VCI-LV Bayern), Andres Lösler (CFO Alchem), Klaus Engmaier (COO Alchem) und Dr. Sven Hartmann (Produktionssicherheit/ -zulassung Alchem).



### **Über Alzchem**

Alzchem ist ein international führendes Spezialchemie-Unternehmen, das nachhaltige Lösungen für globale Herausforderungen wie Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Verteidigung und eine steigende Lebenserwartung anbietet. Mit seinem umfassenden Produktspektrum ist das Unternehmen oftmals der Marktführer in profitablen Nischenmärkten diversifizierter Branchen. Bedient werden zum Beispiel die Bereiche Ernährung von Mensch und Tier sowie Landwirtschaft, um den steigenden Bedarf an Lebensmitteln effizient zu decken. Mit den eigenen Pharmarohstoffen und Kreatinprodukten wird zudem ein gesundes Altern unterstützt. Alzchem engagiert sich auch in den Bereichen Erneuerbare Energien und Feinchemie, produziert wichtige Rohstoffe für die Verteidigungsindustrie und garantiert durch eine „Made in Germany“-Produktion durchweg hohe Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit.

Mit rund 1.700 Mitarbeitern an vier Standorten in Deutschland, in einem Werk in Schweden sowie in drei Vertriebsgesellschaften in den USA, China und England erwirtschaftete Alzchem 2024 einen Umsatz von 554,2 Mio. Euro und ein EBITDA von 105,3 Mio. Euro.